



### SCHÖNER SCHEIN

So mancher „Holzschnitzer“ ist reparabel. Oma weiß Rat!

**Scheuerstellen auf lackiertem Holz:**

Retuschierstift und Schleifkissen.

**Feine Kratzer in lackiertem Holz:**

Holzpolitur.

**Scheuerstellen auf geöltem Holz:**

Hartöl, Schwamm und Leinentuch.

**Flecken auf Holz:** Zahnpasta.

**Weitere Tricks unter:** [www.selbst.de](http://www.selbst.de),  
[www.omas-haushaltstipps.at](http://www.omas-haushaltstipps.at)

Unbehandeltes Holz lebt, deshalb sollte man es mit natürlichen Mitteln wie Bienenwachs oder Öl pflegen.

## BIENENWACHS FÜRS MOBILIAR

Holz ist „in“ – sei es als Holzwand, Bett oder Esstisch. Doch mit der einmaligen Investition in Holz ist es nicht getan. Denn wie alles andere braucht der natürliche Rohstoff Pflege.

TEXT: CLAUDIA DABRINGER FOTO: GRÜNE ERDE

**H**olz boomt. Dort, wo früher Farben an die Mauern eines Hauses gemalt wurden, sieht man immer häufiger Holz aus Fichte oder Lärche. Dort, wo man sein Mittagessen auf Furnierholz-Tischen zu sich genommen hat, wird nur mehr auf Vollholz getafelt. Und dass es sich in einem Zirbenbett besonders gut schläft, weil dieses spezielle Holz den Herzschlag positiv beeinflusst, hat sich auch herumgesprochen.

Grundsätzlich hat Holz eine lange Lebensdauer – wären da nicht die Umwelteinflüsse. Im Außenraum können ihm Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen und UV-Strahlung, im Innenraum Rauch und Pilze zusetzen. Und dagegen gilt es anzukämpfen – beispielsweise mit Bienenwachs. Als gesundheitlich unbedenklich eingestuft, schützt es gegen Verschmutzungen und hilft denjenigen, der sein Bett oder seinen Tisch polieren möchte. Da man das Bienenwachs vorher schmelzen muss, ist ein

Wachsbalsam einfacher zu handhaben. Die Holzwerker-Plattform „Woodworking“ empfiehlt: „Wachsbalsam wird mit einem Lappen oder steifen Pinsel auf das Holz aufgetragen und eingerieben. Sparsam verwenden! Nach dem Trocknen kann poliert werden.“ Wer lieber mit einem Öl pflegen möchte, hat eine Vielzahl von Möglichkeiten. Wichtig dabei ist, „dass man sich beim Kauf eines Möbelstückes einen Vorrat jenes Öls zulegt, mit dem der Gegenstand ursprünglich behandelt wurde“, rät Markus König, zuständig für die technische Produktentwicklung beim oberösterreichischen Möbel- und Textilproduzenten „Grüne Erde.“ Grundsätzlich gilt: bevor man die Holzoberfläche im Innen- und/oder Außenraum behandelt, sollte sie sauber, trocken sowie staub-, fett-, öl-, wachs- und salzfrei sein. Außen sind witterungsbedingter Grünbelag und Harzreste zu entfernen. Lackiertes Holz braucht nicht weiter gepflegt werden, weil die Oberfläche ohnehin geschlossen ist. Will man aber das Holz

hell oder lasierend anstreichen, sollte man den dunklen Altanstrich komplett abschleifen oder abbeizen.

Wer unter ökologischen Aspekten das Holz in seiner Umgebung pflegen will, wirft einen Blick auf die Verpackungen von Ölen, Wachsen, Lacken und Lasuren, denn „die Produzenten müssen seit einigen Jahren laut EU-Richtlinie den maximalen Lösemittelgehalt ihrer Inhalte vermerken“, sagt Heiko Koch, Biologe bei PNZ, einem Hersteller für ökologische Holzveredelungsprodukte. „Was kaum jemand weiß: Auch viele der handelsüblichen wasserbasierten Anstriche können bis zu 20 Prozent Lösemittel, wie zum Beispiel wasserlösliche Glykole, enthalten.“